Der fachgerechte Schnitt

… gibt dem Baum neue Lebenskraft

- Mindestmaßnahme: Mistelzweige und damit die Samen entfernen
- Das reine Abschneiden der Misteln vom Ast ist nicht ausreichend, da sonst wieder ein Neuaustrieb erfolgt.
- Mit Misteln befallene Äste, mit Ausnahme der Leitäste, komplett bzw. an der nächstliegenden Astgabel entfernen oder mind. 20 cm unterhalb des Mistelanwuchses abschneiden
- Aus Rücksicht auf brütende Vögel sollte eine Entfernung der Misteln frühestens ab August bis einschl. März erfolgen

Quellen:

- „Die Mistelproblematik“ OGV Bietzerberg e.V.
- „Die immer grüne Mistel“ Rems-Murr-Kreis
- „Mistelbefall gefährdet Streuobstbäume“ Landkreis Göppingen/Reutlingen
- Fotos: Rudolf Thaler, Dieter Ruoff

Pflege der Bäume

Das Ergebnis

Mistelfreier Apfelbaum

Kontakt für weitere Informationen
Landratsamt Esslingen
Obst- und Gartenbauberatung
Bereich Streuobst
Jens Häußler
Pulverwiesen 11
73726 Esslingen am Neckar
Telefon 07 11 39 02-42421
Telefax 07 11 39 02-52421
haeussler.jens@LRA-ES.de

Landkreis Esslingen

Mistelbefall
gefährdet Streuobstbäume

Die weißbeerige Laubholzmistel
(Viscum album subsp. album)

Biologie:

- Immergrüner strauchartiger Halbschmarotzer
- Kann bis zu 30 Jahre alt werden
- Misteln haben keine Wurzeln, sondern verankern sich im Holz des Wirtsbaumes (Haustorien)
- Anfangs durch langsames Wachstum nur schwer zu erkennen

Jungwuchs

Beeren

Haustorium

Blüte:

- Zweihäusig: es gibt männliche und weibliche Blüten auf unterschiedlichen Pflanzen
- Blütezeit: Februar bis April
- Befruchtung erfolgt durch Insekten
- Fruchtreife der Beeren: November bis Dezember

Verbreitung:

- Hauptsächlich über Vögel über Ausscheidung der Samen
- Durch klebrigen Schleim bleiben Beeren an Ästen des Wirtsbaumes haften

Schädigung durch Misteln

Die Mistel betreibt zwar als Halbschmarotzer selbstständig Photosynthese, **aber** als sogenannter Halbschmarotzer entzieht sie dem Wirtsbaum Wasser und Nährstoffe.

Folgen für Streuobstbäume

- Vitalität und Fruchtbarkeit der Bäume nehmen ab
- Erhöhte Windanfälligkeit und Schneebruchgefahr der befallenen Bäume
- Schwächere, überalterte Bäume werden bevorzugt befallen
- Wenn nicht rechtzeitig eingegriffen wird, stirbt der Baum ab

Absterbender Baum

Handeln ist angesagt

- Misteln aus den Baumkronen herausschneiden oder brechen
- Bäume, ob jung oder alt, regelmäßig kontrollieren

Vorbeugen ist besser als heilen

- Ohne regelmäßigen Obstbaumschnitt verliert der Baum an Vitalität
- Auf geschwächten Bäumen können sich Misteln besser ansiedeln

§ Misteln sind NICHT geschützt §

- Da Misteln nicht unter Naturschutz stehen, können sie von den Streuobstbäumen bedenkenlos entfernt werden.
- Nur für eine gewerbliche Vermarktung benötigt man eine Genehmigung.

  Viele Streuobstwiesen sind überaltert und daher anfälliger für Mistelbefall

Auffälliger Baum

Mistelbefall